



Ansprechpartner:

Julia Herrle

Telefon: 09704 / 6049 597
Mobil: 0160 / 7086 014
julia.herrle@lvoe.de

Alexander Kögel

Telefon: 0821 / 34680 138
Mobil: 0176 / 600300 44
alexander.koegel@lvoe.de

Jahresrückblick 2016

Das Frühjahr 2016 war für den Sojaanbau eine echte Herausforderung. Früh gesäte Sojabohnen liefen oft nur schlecht auf. Bei der späteren Saat war ein schnellerer Feldaufgang zu beobachten. Wegen der anhaltenden Niederschläge mit teilweise starkem Regen standen in beiden Fällen nur sehr begrenzte Zeitfenster für die Beikrautregulierung zur Verfügung. Mit diesen Durchfahrten wurde oft über Erfolg und Misserfolg der kommenden Monate entschieden. Durch die bis in den August reichenden feuchten Bedingungen entwickelten sich die Sojabestände jedoch sehr gut und bildeten sehr üppige und dichte Bestände. Diese dichten Bestände konnten zwar einerseits Beikraut gut unterdrücken, waren jedoch etwas anfälliger für Sclerotinia. Gerade die feuchten Bedingungen förderten diesen bis jetzt kaum in bayrischen Bohnen auftretenden Pilz ungemein. Auch der Distelfalter war wieder in einzelnen Beständen unterwegs, richtete aber keine größeren Schäden an. Durch die Trockenheit und Hitze ab August konnten die Pflanzen dann gut abtrocknen und abreifen. Vor allem spätere Sorten reiften zügiger ab als in den letzten Jahren. Sie konnten ihr Ertragspotenzial aufgrund der Hitzeperiode vor allem auf Böden mit guter Wasserversorgung ausspielen. Die Erträge erreichten vor allem in Südbayern auf besseren Böden hoher Wasserhaltekapazität nicht selten 35-40 dt/ha. Auch in Trockengebieten wurden oft Spitzenenerträge erreicht. Die Hitzeperiode ab August erleichterte und beschleunigte die Ernte zudem sehr und war nicht selten die Rettung für Flächen die im Frühjahr mit Regen und Beikraut zu kämpfen hatten. Durch die verhältnismäßig guten Erntebedingungen ist zudem auch zu erwarten, dass die Saatgutqualität für die Aussaat 2017 hoch ist.

Sortenwahl 2017

Im ökologischen Anbau haben bei der Sortenwahl vor allem eine rasche Jugendentwicklung kombiniert mit guter Unkrautunterdrückung und sicherer Abreife Vorrang vor allen anderen Sorteneigenschaften. Die Temperatur ist nach wie vor der begrenzende Faktor für jede Region. Vor allem auf gut Wasserversorgten Böden spielen auch die Standfestigkeit eine Rolle. Grundsätzlich gilt: bei Erstanbau an bewährte und sicher abreifende Sorten halten (Merlin, Sultana) um dann evtl. später den Versuch einer später abreifenden Sorte zu wagen.

Bitte kalkulieren sie auch die Saatgutmenge nicht zu knapp ein. Bei den häufig verwendeten 000-Sorten liegt die ideale Saatstärke bei 65-70 keimfähigen Körner/m². Bei 00-Sorten liegt die optimale Saatmenge, wegen der höheren Verzweigungsleistung bei 55-60 keimfähigen Körner/m². Kalkulieren Sie in die Saatmenge auf jeden Fall die Keimfähigkeit und die Verluste durch das Striegeln und Hacken mit ein. 10% Verluste sind keine Seltenheit. Eine Bestandsdichte von mindestens 50 Pflanzen pro Quadratmeter ist das Ziel. Eine gute Übersicht über die geeigneten Anbauggebiete für Sojabohnen findet man auf der Webseite des Julius-Kühn-Institut. Hier wird durch PLZ- Eingabe eine genaue Karte über geeignete Anbauggebiete angezeigt. (http://geoportal.julius-kuehn.de/map?app=soja_neu)

Für die kühleren Regionen empfiehlt es sich, auf frühreife Sorten im 000-Bereich zu setzen.

Folgende Sorten haben sich bewährt:

Kühlere, eher feuchte Standorte mit guter Wasserführung:

- **Merlin:** sehr frühreif, ausreichende Standfestigkeit, schnelle Jugendentwicklung, sehr gute Wahl für **Grenzgebiete und/oder Erstanbau** von Soja
- **Amandine:** hervorragende Jugendentwicklung, mittelfrühe Abreife, schlechtere Standfestigkeit, **Speiseeignung**, Abreifezeitpunkt ähnlich wie Sultana
- **Obelix:** gute Jugendentwicklung und Abreife, gute Kältetoleranz, hohe Kompensationsfähigkeit, gute Standfestigkeit

Kühlere, eher trockene Standorte mit schlechterer Wasserführung:

- **Abelina,** gute Jugendentwicklung und Abreife, gute Kältetoleranz, hohe Kompensationsfähigkeit, schlechtere Standfestigkeit,
- **Amarok:** rasche Jugendentwicklung und Abreife, schlechtere Standfestigkeit, guter Ertrag

Für wärmere Regionen empfiehlt es sich auf frühreife Sorten im mittel bis späteren 000-Bereich zu setzen:

Wärmere, gute, eher feuchte Standorte mit guter Wasserführung:

- **Sultana:** sehr kurz, sehr standfest, hoher Proteingehalt, aber vor allem bei Trockenheit tiefer Hülsenansatz, langsame Jugendentwicklung

Wärmere, eher trockenere Standorte mit schlechterer Wasserführung:

- **Lissabon:** mittlere Wuchshöhe, sehr gute Standfestigkeit, höherer Hülsenansatz, langsamere Jugendentwicklung

Für sehr warme Regionen sind die Spätreifen, wüchsigen 00-Sorten zu

empfehlen (nur im Raum Würzburg und Niederbayern). Diese erzielen in den geeigneten Regionen einen deutlich höheren Ertrag. Außerdem ist der Hülsenansatz in der Regel höher als bei 000-Sorten. Es eignen sich:

- **SY Livius:** hoher Ertrag, gute Verzweigung und Standfestigkeit, früher reif als ES Mentor, heller Nabel, für feuchtere Lagen
- **SY Eliot:** hoher Ertrag, frühere Abreife als ES Mentor, geringe Standfestigkeit, für trockenere Lagen
- **ES Mentor:** **hoher Ertrag, sehr robust**, kompensationsfähig durch gute Verzweigung, sehr standfest, hoher Hülsenansatz, langsame Jugendentwicklung, heller Nabel, nicht für trockene Lagen
- **Silvia PZO :** hoher Ertrag, sehr langsame Jugendentwicklung, sehr spät Abreife, **für wärmste und trockene Standorte**

Bei weiteren Fragen zu Sorten wenden Sie sich gerne an uns!

www.lvoe.de



Impfmittel und Aufwandmenge

Nichts hat so großen Einfluss auf die Entwicklung der Sojapflanzen wie die Knöllchenbakterien. Deshalb sollten Sie bei der Impfung keine Kompromisse eingehen. Verwenden Sie die 1,5 bis 2-fache auf der Packung empfohlene Menge mit unterschiedlichen Mitteln. Bei vorgeimpftem Saatgut reicht eine Nachimpfung mit der einfachen Aufwandmenge. Auf Impfmitteln, die nicht in der Liste unten aufgeführt sind und nicht sicher für Soja geeignet sind, sollten sie im Zweifelsfall verzichten.

Folgende Mittel können Sie bedenkenlos einsetzen und bringen gute Impferfolge:

- Force 48 mit Klebstoff; vorteilhaft bei Sämaschinen mit Saugluft
- Bidoz Soja Pulver, bei pneumatischen Sämaschinen mit Wasser anrühren
- Hi Stick Pulver, bei pneumatischen Sämaschinen mit Wasser anrühren
- Rizoliq Top S Flüssigimpfmittel Kombipack mit 100ml Premax Bakterienchutz; längere Haltbarkeit der Bakterien unter ungünstigen Bedingungen

Veranstaltungshinweis

Leguminosen-Tag in Plankstetten auf der Bioland Wintertagung 2017

Mittwoch, 08. Februar 2017 | 9.00 – 17.30 Uhr

Benediktinerabtei Plankstetten, Klosterplatz 1, 92334 Berching,

(Anmeldung bei Renate Remmele: 0821-346800 oder Renate.Remmele@bioland.de)

Herzliche Grüße von Ihrem LVÖ Soja Team!

Das Projekt Soja-Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie. Ziel des bundesweiten Netzwerks ist die Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektpartner



Aktuelle Informationen unter www.sojafoerderrina.de

www.lvoe.de